

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 24 (1908)

Heft: 18

Rubrik: Elektro-Rundschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Preisgerichte in engere Konkurrenz gezogenen Projekte einen zweiten, beschränkten Wettbewerb zu veranstalten.

Unterdessen wird man durch mehrere Probefächer den Baugrund freilegen, um vor unangenehmen Ueberaschungen à la Schlachthaus gesichert zu sein.

Bauten der Grands magasins Jelmoli, Aktiengesellschaft, Zürich. Die außerordentliche Generalversammlung genehmigte die vorgeschlagenen Neu- und Umbauten und beschloß eine Erhöhung des Aktienkapitals von anderthalb Millionen auf drei Millionen Franken.

Der Neu- und Umbau sollen nach den von den Herren Architekten Pflughard & Häfeli angefertigten Plänen ausgeführt werden.

Schulhausenerweiterung Makendorf. (Solothurn.) In ihrer letzten Gemeindeversammlung hat Makendorf beschlossen, das bestehende Schulhaus zu erweitern, um zwei neue Schulzimmer zu beschaffen. Von einem Neubau wurde finanzieller Verhältnisse wegen Umgang genommen.

Württemberg hat der Firma Escher, Wyß & Cie. den Bau eines neuen Schiffes übertragen. Dasselbe soll den Namen „Friedrichshafen“ tragen und 650 Personen fassen, bei einer Höchstgeschwindigkeit von 28 km in der Stunde. Die Ausführung der vorderen Deckaufbauten wird dem Schweizer Dampfsboot „Rhein“ entsprechen. Auch die Maschine wird eine Neuerung aufweisen. An Stelle der bisherigen Schiebersteuerung tritt die Ventilsteuerung. Nach Fertigstellung des Schiffes, die bis 1. April 1909 erfolgt, wird das alte Dampfsboot „Friedrichshafen“ aus dem Schiffspark ausscheiden.

Elektro-Rundschau.

Basel-Augster-Wasserwerk. Den Reg.-Ratsverhandlungen von Baselstadt entnehmen wir, daß der Bau des Stauehrs des Augster Wasserwerks den Firmen Conrad Ischoffe in Aarau und Aktiengesellschaft Buß & Cie. in Basel übertragen worden sei, in der Weise, daß die Firma Ischoffe die Foundationen der Wehrpfeiler und Schwellen, die Firma Buß & Cie. die Eisenkonstruktionen und einen Teil der Foundationen auszuführen hat.

Wasserkräfte in Nagaz. Die Bürgerversammlung der Ortsgemeinde Nagaz hat am 19. dies die Wasserwerke auf dem Sand um die Summe von Fr. 80,000 an das Baugeschäft Bürer & Cie. in Nagaz verkauft.

Wasserkräfte im Wallis. Von der Gemeinde Trient im Bezirk Martinach erwarben die Herren Louis Morand und F. Donazzola die Konzession für die Ausbeutung der Wasserkräfte des Trient und der Eau Noire an der französischen Grenze.

— Die Arbeiten zur Gewinnung der Wasserkräfte der Dala für den elektrischen Bahnbetrieb Leuf-Susten-Leukerbad haben begonnen. Gegenwärtig ist man an zwei Stellen beschäftigt: zwischen Jnden und Leukerbad und bei der Dalabrücke, wo die Straße von Leuf nach Varen führt.

Elektrische Anlage Goldach. (R.-Korr.) Die elektrische Anlage der Gemeinde Goldach wurde anfangs letzter Woche in Betrieb gesetzt. Der vom Elektrizitätswerk Rubel gelieferte Strom von 10,000 Volt wird in einer Station auf 250 Volt transformiert und in teilweise getrennten Netzen den Licht- und Kraftabonnenten zugeführt. Für die Kraftabonnenten beträgt die Betriebsspannung 250 Volt, für das Licht 145 Volt.

Das Primärnetz wie die Primäranlage im Transformatornhaus erstellte das Rubelwerk, das Sekundärnetz, die sekundäre Installation im Transformatornhaus

sowie etwa die Hälfte der Hausinstallationen besorgten Kummeler & Cie. in Aarau, den Rest der Hausinstallationen die Firma Steiger in Kreuzlingen. Für Lieferung von Motoren sind konzessioniert die Firmen Wüest & Cie. in Seebach und Althoff in Münchenstein.

Die technische Leitung lag in den bewährten Händen von Herrn Ingenieur A. Stelin in Zürich, der sich sehr befriedigend über die Ausführung der Arbeiten ausgesprochen hat. Die erfreuliche Anzahl von Licht- und Kraftabonnenten läßt von Anfang an reichliche Verzinsung und Amortisation der auf Gemeindefkosten erstellten Anlage erwarten. Man sieht an diesem Beispiel neuerdings, was eine fortschrittliche, zielbewußte Behörde zu Stande bringen kann.

Ein Kampf ums Licht. Man schreibt aus Campocologno (Graubünden): „Der unter obigem Titel seinerzeit in den Blättern erschienene Artikel hat eine außerordentlich erfreuliche Wirkung gehabt. Die elektrischen Kraftwerke Brusio haben nämlich jetzt an Campocologno 15 PS zu Beleuchtungszwecken gratis abgegeben. Dieses Entgegenkommen hat hier allgemein den besten Eindruck gemacht und es ist am Platze, daß auch an dieser Stelle der Gesellschaft der Dank der Bevölkerung ausgesprochen wird.“

Elektrische Bilderübertragung. Der Brüsseler Gelehrte Elektrotechniker Carbonelle hat sein System der drahtlichen Übertragung von Zeichnungen, Photographien und Handschriften nach einer Meldung der „Gazette“ derart vervollkommenet, daß seine Einführung in die Praxis bevorsteht. Die Übertragung eines Bildes oder einer Schriftfläche von je 200 cm² erfolgt in einer Minute. Das Verfahren ist wenig kompliziert und arbeitet sehr zuverlässig.

Verschiedenes.

Ueber das entsetzliche Unglück im Lötschbergtunnel, das sich am 24. Juli, morgens 1/23 Uhr ereignete und 25 Mann das Leben kostete, sind unsere Leser durch die Tagesblätter ausführlich unterrichtet worden. Wir werden daher dieses Thema erst dann behandeln, wenn die Ursache wissenschaftlich festgestellt sein wird. Das allerdings steht jetzt schon fest, daß sich die Geologen gründlich geirrt hatten, als sie die Mächtigkeit der Moräne des ehemaligen Gasterengletschers auf höchstens 70 m berechneten und behaupteten, wenn der Tunnel 180 m tief unter dem Gasterentale durchgetrieben werde, so bleibe er stets in hartem Gestein und es komme kein Tropfen Wasser von oben herein. Nun hat aber die Bohrung gezeigt, daß die Moräne nicht nur 80 m, sondern vielleicht 300 m tief geht und bei ihrer Anbohrung resp. Ansprennung ihr Material urplötzlich über 1200 m weit in den Tunnel herausdrückte, alles darin Lebende vernichtend. Das erste, was zu tun ist, wird nun sein, die Bachsohle über der Moräne mittelst Eisenbetonkonstruktion so zu gestalten, daß kein Wasser mehr in die Moräne eindringen kann; erst nachher kann erfolgreich mit der Tunnelausräumung und Weiterführung begonnen werden.

Die aus dem Tunnel auszuräumenden Sandmassen betragen gegen 8000 m³. Im Gasterentale oben, direkt über der Einbruchstelle, hat sich eine trichterförmige Einsenkung von zirka 80 m Durchmesser und 100 m Tiefe gebildet, die sich noch immer vergrößert.

Unfälle im Bauwesen. Ein schwerer Unfall ereignete sich am Nachmittage des 21. Juli am Neubau des Herrn Gipfermeister Vogt im Wiesental in Uzwil, Herr Weber, Dachdeckermeister, ein beliebter Mann von zirka 31 Jahren und verheiratet, bestieg an der ge-